

Aus der Sitzung des Marktgemeinderates

Neu- und Umbau der Kinderkrippe noch heuer

Maßnahmen beim Bauabschnitt III der Generalsanierung der Volksschule erläutert

Falkenstein. (kh) Zur jüngsten Sitzung traf sich der Marktgemeinderat zunächst in der Schule, wo Bürgermeister Thomas Dengler berichtete, dass die Bauarbeiten für die Sanierung und den Umbau des Nordtraktes (Bauabschnitt III) demnächst begonnen und noch heuer abgeschlossen werden sollen. Die Baumeisterarbeiten seien bereits vergeben. Wegen der Prüfungen zum Quali werden sie aber erst Anfang Juli beginnen.

Architekt Albert Stoll vom Büro MKS erläuterte die vorgesehenen Arbeiten (Einbau eines Fluchttreppenhauses, Erneuerung der Garderoben und Böden, Verlegung der Küche ins Erdgeschoss, Umbau des Werkraumes im Untergeschoss, Wärmedämmung der obersten Geschossdecke, Erneuerung der Dachdeckung). Auszuschreiben seien lediglich noch die Erneuerung der Böden und Fliesen, die Treppenhaustüren, die Erneuerung der Dachdeckung sowie die Dämmung der obersten Geschossdecke. Auf Wunsch mehrerer Ratsmitglieder

berichtete Stoll, welche Maßnahmen aufgrund der Löcher in den neuen Linoleumböden ergriffen wurden. Die Schäden, so Stoll, beruhten nicht auf Ausführungsmängeln. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass die Linoleumböden wegen der Förderung herstellerneutral ausgeschrieben werden müssen. Es könne lediglich der Boden an sich mit geforderten Qualitätskriterien beschrieben werden. Gegebenenfalls müsste eine andere Qualitätsstufe festgelegt werden.

Fotovoltaik auf dem Dach

Es wurde besprochen, welche Restarbeiten in den einzelnen Bauabschnitten heuer noch zu erledigen sind. Der Pelletsverbrauch, so Bürgermeister Dengler auf Nachfrage, könne noch nicht als repräsentativ angesehen werden. Wie das Gemeindeoberhaupt weiter informierte, sei die geplante Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Schulturnhalle mittlerweile in Auftrag gegeben. Die haushaltsrechtliche Zustimmung des Landratsamtes sei gegeben. Be-

auftrag wurde die Solarfabrik Freiburg mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von rund 100 000 Euro brutto unter der Bedingung, dass die Anlage vor dem 1. Juli einspeisebereit ist.

Im weiteren Verlauf der Sitzung im Rathaus erläuterte Architekt Stoll, dass beim Förderantrag im Jahr 2007 Gesamtbaukosten in Höhe von 3 227 551 Euro inklusive Baunebenkosten und Freianlagen geschätzt waren. Der aktuelle Kostenanschlag belaufe sich jedoch auf 3 450 598 Euro und umfasse alle bereits fertiggestellten oder beauftragten Gewerke einschließlich der noch zu erwartenden Kosten für ausstehende Arbeiten. Beim Ratsgremium bestand Einigkeit darüber, dass die Lehrküche aufgrund des Alters auf jeden Fall neu einzurichten sei. Die Kosten hierfür wurden bei der Planung auf rund 50 000 Euro veranschlagt.

Bereits in der Sitzung am 5. April hatte sich der Marktgemeinderat mehrheitlich für eine Verschiebung des Baus der Kinderkrippe ausgesprochen. Weil aber aufgrund der im

vergangenen Jahr getroffenen Vereinbarung die Pfarrkirchenstiftung bereits die Planung abgeschlossen und die Baumeisterarbeiten vergabefähig ausgeschrieben hat, bestand Klärungsbedarf. Insbesondere wurden auf Basis der vertraglichen Verpflichtung der Gemeinde bereits Zusagen für Krippenplätze ausgesprochen sowie personelle Veränderungen in die Wege geleitet.

Pflichtaufgabe der Gemeinde

Architekt Weber erläuterte kurz die dem Marktrat bekannte Planung für den Um- und Anbau des Kindergartens. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf insgesamt rund 367 500 Euro. Der Markt hat dabei nach Abzug des Staatszuschusses einen Eigenanteil in Höhe von etwa 100 500 Euro zu tragen. Mit Einverständnis des Gremiums erläuterte Kindergartenverwalter Max Kulzer die Lage aus seiner Sicht. Er betonte, dass die Schaffung von Krippenplätzen eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei und ab dem Jahr 2013 ein gesetzlicher Anspruch auf

einen Kindergartenplatz bestehe. Auch Bürgermeister Dengler zeigte anhand eines konkreten Beispiels auf, dass ein Bedarf an Krippenplätzen tatsächlich gegeben ist. Nach umfangreicher Debatte stimmte der Marktgemeinderat zu, dass der Neu- und Umbau für die Kinderkrippe wie geplant im Jahr 2010 erfolgen soll. Sodann wurde gegen die Erteilung der Genehmigung zu den Bauvorhaben Josef und Christa Prasch, Völling, Neubau eines Geräteschuppens, keine Einwendungen erhoben. Auch gegen die beantragte Dauer- außenstart- und -landeierlaubnis für Motorgleitschirme in Erpfenzell des Flugzentrums Bayerwald, Wörth, bestanden keinerlei Einwendungen.

Bezüglich der Friedhofsmauer bei der Pfarrkirche Arrach informierte das Gemeindeoberhaupt, dass sich bei einem Gespräch bei der Stiftungsaufsicht der Diözese Regensburg ergeben habe, dass die geplante Sanierung beziehungsweise Erneuerung der Umfassungsmauer in die Zuständigkeit der Katholischen Pfarrkirchenstiftung falle. Nach Ansicht der Stiftungsaufsicht habe sich jedoch die Marktgemeinde als Pächterin des Friedhofs an den Kosten zu beteiligen. Wie Bürgermeister Dengler mitteilte, seien die in Auftrag gegebenen Werbeaufkleber des Marktes mittlerweile fertiggestellt und liegen im Tourismusbüro bereit.